



Zum Abschluss des Infoterminals wurde noch ein Lied gesungen.

Foto: bra

Silcherschule stellt neues Konzept der Öffentlichkeit vor **Entspannter mehr lernen**

Beim Tag der offenen Tür bei den Fünftklässlern der Silcherschule konnten sich die Eltern ein eigenes Bild vom neuen Unterrichtskonzept der Schule machen. „Die Schüler bestimmen ihr Lerntempo und auch welchen Lernpfad sie aus welchem Fach bearbeiten wollen selbst. Der Lehrer ist Lernbegleiter und steht den Schülern individuell zur Verfügung“, brachte es Schulrektor Andreas Janositz auf den Punkt.

„Ich finde es viel besser“, sagt Nikolaus aus der fünften Klasse von Lehrerin Bettina Brecht. Und seine Klassenkameradin Karolina ergänzt: „Das ist ganz anders als in der vierten Klasse.“ Der Unterricht selbst sei viel entspannter, bestätigt auch Lehrerin Brecht. Denn seit der Einführung des neuen Unterrichtskonzeptes erarbeiten sich die Schüler ihr Wissen weitgehend selbständig. Der Frontalunterricht wird auf das notwendige Minimum beschränkt. Denn wie bei Erwachsenen lässt die Aufmerksamkeit von Kindern bei Vorträgen schnell nach. Wer selbst etwas machen muss, der bleibt bei der Sache.

Die Rückmeldungen der Eltern seien positiv, sagt die Klassenlehrerin der zweiten fünften Klasse der Silcherschule Dagmar Topp-Jauch. Die Kinder lernten mehr und seien gleichzeitig nicht mehr so belastet wie früher. „Dann machen wir etwas richtig“, sagt die Lehrerin. Allerdings betont sie, dass das neue Konzept den Lehrern mehr Vorbereitungsarbeit auf den Unterricht abverlange, weil jeder einzelne Schüler nach seinem individuellen Leistungsniveau unterrichtet werden muss.

Der Protokollaufwand ist immens. Für jeden Schüler wird ein eigener Ordner geführt. Klassenarbeiten müssen außerdem in drei verschiedenen Niveaustufen entworfen werden.

Doch das Konzept scheint bei Eltern und Schülern anzukommen. Insgesamt hat die fünfte Klassenstufe 35 Schüler in zwei Zügen. Das sei vor dem Hintergrund der freien Schulwahl der Eltern auch ein Erfolg für die neue Art des Lernens an der Werkrealschule, ist Janositz überzeugt. „Die Resonanz ist äußerst positiv“, sagt er.

Der Schultag beginnt mit einer Besprechung

Der Schulalltag hat kaum noch etwas mit dem Schulalltag zu schaffen, wie ihn die meisten Erwachsenen kennengelernt haben. Am Beginn eines Schultages steht nämlich in der Silcherschule nun kein klassischer Unterricht mehr sondern eine Besprechung, in welcher die Aufgaben für den Tag beredet werden. Anschließend geht es für die Schüler darum, ihr Tagespensum zu bewältigen. Wer nicht alles schafft, muss zuhause weiterarbeiten. Das spornt an, die neue Freiheit nicht zu verträdeln. Der Lehrer steht für Fragen zur Verfügung, lässt die Schüler aber weitgehend selbständig arbeiten.

Mit dieser neuen Lernmethode könnte der Silcherschule gelingen, was der griechische Philosoph Ephesos Heraklit bereits vor 1500 Jahren von Lernanstalten gefordert hat. „So wird Bildung nicht zum Befüllen von Fässern sondern zum Entzünden von Flammen“, zitiert Rektor Janositz den bekannten Philosophen. **bra**